

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannishofe 33.

Bezahlungen der Redaction:  
Dienstag 10—12 Uhr.  
Freitag 4—6 Uhr.

Bei der Redaction einzubringen  
muss man die Redaction nicht  
verlassen.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
5 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Fällen der Zul.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Boulevardstr. 18, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverlebr.

Nummer 15. 650.

Abonnementspreis vierteljährlich 4/30, incl. Frachtlohn 5 Bk.,  
durch die Post bezogen 6 Bk.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegblätter 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Jahrespreis 5 Bk. Postfreie 20 Pf.  
Bessere Schriften laut mehreren  
Preisverzeichnissen. — Tabellarisch  
auch nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsnamen  
die Spalte 40 Pf.  
Jahrespreis nach dem 1. September  
zu zahlen. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postnachnahme.

№ 104.

Montag den 14. April 1879.

73. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Zu Aufstellung der künftigen Grundvertheilungs-Kataster für die Stadt Leipzig auf das Jahr 1879 haben die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter von ihren Grundstücken und deren Zubehörungen an Höfen, Gärten, Wäldern, einschließlich der zum landwirthschaftlichen oder einem sonstigen Gewerbebetriebe benutzten Acker, Wiesen und sonstigen Flächen sowie einschließlich der mit dem Grundstücke verbundenen Wasserkräfte alle Mieth-, Nutzung- oder Pachtverträge, beziehentlich der Leihverträge oder vom Eigentümer benutzten Räume die Vertheilung nach dem Jahre 1878 zusammenzufassen, sich hierbei der beigefügten Formulare zu bedienen und solche bei einer Geldstrafe bis zu 50 M., welche bei Verabstimmung des Termins unabweislich beizutragen sind,

spätestens binnen 8 Tagen nach Empfang der Formulare im Locale der alten Nicolaischule, 1 Treppe, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Berichtigung etwaiger Mängel genaue Auskunft zu geben im Stande sind, wieder einzubringen.

Unter Hinweis auf die dem Formulare beigedruckten allgemeinen und sonstigen Bestimmungen wird zur besonderen Beachtung noch angeordnet, dass

- 1) alle Aufzeichnungen nur in den Spalten 1 bis mit 11 zu bewirken, außerdem die Anfragen ad A und B zu beantworten und nach erfolgter Ausfüllung die Formulare eigenhändig vom Grundstücksbesitzer oder dessen Stellvertreter zu unterschreiben sind,
- 2) die Gattung der auf den Parzellen stehenden verschiedenen Gebäude, als Vorder-, Seiten-, Hinter-, Quergebäude u., möglichst, wie solche auf dem Brand-Vericherungsschein aufgeführt stehen, verzeichnet wird,
- 3) die Ordnung zu befolgen, dass sämtliche Räume und sonstige Zubehörungen des Grundstücks an Stuben, Stubenkammern, Borrdienststellen, Küchen, Böden, Wertstätten, Riebelagen u. nach Mittheilungen, wie sie zusammengehören und entweder vermietet sind, zur Vermietung bestimmt oder benutzt werden, leer stehen oder von dem Eigentümer selbst benutzt werden, einzeln, ihrer Zahl nach und nach Reihe der Stockwerke, wobei mit dem untersten, d. i. dem Kellerstosse, anzufangen ist, einzutragen sind und
- 4) in Fällen, wo Quartiere u. mit Meublen, Utensilien und Inventarien vermietet sind, der betreffende Antheil an Mietverträge hierfür zu veranschlagen ist.

Die eingehenden Verzeichnisse werden auf das Genaueste geprüft und hierbei unentgeltlich geschriebene und nach gegenwärtiger Vorschrift nicht gefertigte aber sofort zur Abänderung zu juristischem Rathe Dafern die beigefügten Formulare unzulänglich sind, werden dergleichen auf Erfordern in der alten Nicolaischule, 1 Treppe, verabreicht.

Leipzig, den 12. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Laube.

## Quittung und Dank.

Aus dem Nachlass eines kürzlich verstorbenen hiesigen Bürgers ist uns heute von dessen Erben die Summe von

Dreitausend Mark

als Geschenk überwiesen worden.

Dem ausdrücklichen Wunsche der edlen Wohlthäter gemäß müssen wir von Namens-Nennung absehen, können aber nicht umhin, diese Schenkung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes zur Kenntniss zu bringen.

Die Armen-Kassa.  
Theodor Wagner, d. K. Cassirer.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 13. April.

Bei allem Eifer und aller Arbeitskraft, die man dem Bundesrath sicherlich nicht abspargen kann, ist es bisher doch nur gelungen, die drei großen Zoll- und Steuerentwürfe selbst, den Zolltarif, die Tabak- und Branntweinur zur Uebersendung an die Abgeordneten fertig zu machen; die Motive zu diesen Gesetzentwürfen stehen noch aus und es wird allgemeiner Annahme zufolge wohl noch die ganze Osterwoche bis zu ihrer Vollenbung vergehen. Es zeigt Dies wieder, dass es ganz wohl berechneter und zweckmäßig war, die Ferienpause diesmal um eine Kleinigkeit länger anzusetzen, und der wiederholte tactlose Tadel der Officialen wegen dieser angeblichen „Verschleppung“ war durchaus nicht am Platze. Man wird freilich diesen häufig entworfenen, aus allerlei älteren Arbeiten zusammengestoppelten Motiven nicht gerade mit allzu großer Spannung entgegensehen, immerhin aber werden sie zur Aufklärung und Vorbereitung der Reichsstimmen und der öffentlichen Meinung gegenüber den bevorstehenden Zoll- und Steuerverhandlungen dienen, und wenn der Reichstag eröffnet worden wäre, ohne dass die genügende Ruhe zu deren Studium gegeben war, so hätte es nothwendig um so länger gedauert, bis die Verhandlungen recht in Fluss gekommen wären. Ueberhaupt ist diese Osterpause von entscheidender Wichtigkeit, indem sie zum letzten Mal Gelegenheit zur Sammlung und Prüfung vor der Entscheidung giebt. Eine große Reihe von Abgeordneten benutzte diese Ferienpause, um sich noch einmal mit ihren Wählern in directe Verbindung zu setzen, sich im unmittelbaren Gedankenaustausch mit weiteren Volkskreisen in ihrer Uebersetzung zu befähigen, zu prüfen und ganz zu lernen. Wenn Das nur überall und ohne allgemein geschähe!

Als der Reichstag gewählt wurde, beherrschte die Socialistenfrage so sehr die Situation, die Bewegung über die wirtschaftlichen Fragen trat gegen heute noch so bescheiden auf, dass viele Abgeordnete vielleicht selbst noch nicht genau die vorwiegenden Stimmungen ihrer Wahlkreise gegenüber den wirtschaftlichen Tagesfragen kennen. Ein neuer und unmittelbarer Verkehr mit den Wählern kann daher nur dazu dienen, im Reichstage die Stimmung des Volkes treuer zum Ausdruck gelangen zu lassen. Auch haben eine große Reihe durch die neuesten Zoll- und Steuerprojecte bedrohter Interessentkreise diese Wochen der parlamentarischen Ferien benutzt, um noch einmal ihre Angehörigen zu sammeln und ihren Standpunkt in großen Zusammenhängen zum Ausdruck zu bringen. Die Tabakinteressen, die Vertreter der Seehandelsplätze treten noch einmal zu großen Versammlungen zusammen, kleinerer Interessentvereinigungen nicht zu gedenken. Auch der Verein für Socialpolitik beräth sich einmal über die Zollfrage. Nicht und Ge-

wissen verlangen, diese beachtenswerthen Stimmen noch einmal voll und kräftig vor der Entscheidung zum Ausdruck kommen, sie nicht in den Värm der parlamentarischen Verhandlungen verhaseln zu lassen. Ist das Schicksal unserer Wirtschaftspolitik nicht mehr aufzuhalten, so muß doch wenigstens der Gegenwehr Raum zu voller Entfaltung gegeben werden. Verschleppung der Entscheidung werden die Gegner des wirtschaftlichen Programms des Reichskanzlers eben so wenig wollen, wie die Freunde, sie wollen nur ruhige Prüfung und gewissenhafte Erwägung, mit Ausschluß von Ueberstürzung und verwerthlicher Hast. Das wird der leitende Gesichtspunkt sein müssen, unter dem die auch in formaler Hinsicht so überaus schwierigen Zoll- und Steuerberatungen im Reichstag in Angriff genommen werden.

Es liegt in den Wünschen der Reichsregierung, in dem Rest der Session nicht allein die Zoll- und Steuerentwürfe, sondern möglichst auch alle aus dem Ressort des Reichsjustiz-Ministers vorgelegten Entwürfe zur Erledigung zu bringen. Ein erheblicher Theil der letztgedachten Entwürfe steht in engem Zusammenhang mit den Justizgesetzen, und muß daher vor dem 1. October d. J. zum Abschluß kommen. Im Uebrigen handelt es sich aber auch um Gegenstände, deren Regulirung vielfach vom Reichstage selbst als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet worden ist. Dahin gehört auch das Strafvollzugsgesetz, dessen Entwurf nicht ohne Ueberwindung erheblicher Schwierigkeiten zu Stande gekommen ist, welche von Einzelstaaten wegen der finanziellen Seite erhoben worden waren. Ob es indessen möglich sein wird, auch dies Gesetz noch in dieser Session fertig zu stellen, dürfte mindestens sehr fraglich erscheinen.

Von verschiedenen Seiten war die Einbringung einer Vorlage wegen Erbauung des Reichstageshauses auf dem jetzigen Terrain des Kaschnitzschen Palais als nahe bevorstehend angekündigt worden, während andererseits behauptet wurde, die Sache sei noch im weiten Rückstande. Allem Anschein nach hat die letztere Angabe die Thatsachen für sich. Wie es heißt, sind weniger durch Erwerbung des Kaschnitzschen Grundstücks als durch die geplante Abräumung des künftigen Bauterrains, welche theils weitere Grundstücks-Erwerbungen, theils eine Veränderung der Fluchtlinie der Sommerstraße erfordert, neue Schwierigkeiten entstanden. Diese würden erst auszugleichen sein.

Behufs Herstellung directer Verbindung zwischen den einzelnen Reichsverwaltungen hat der Reichskanzler angeordnet, daß die Chefs derselben von Zeit zu Zeit zu gemeinsamen Beratungen unter seinem Vorsitz zusammentreten. Am letzten Mittwoch hat die erste Reichsminister-Conferenz stattgefunden. Derselben wohnten außer dem Reichskanzler Graf Stolberg, Präsident des Reichskanzleramts Hofmann, zugleich als Vertreter

des Schamais, Staatssecretair von Bülow, Admiral von Stosch, Staatssecretair Friedberg und Generalpostmeister Stephan bei.

Die sonst in der Kunst der Verschleppung wichtiger Staatsangelegenheiten unübertreffliche türkische Regierung zeigt dem Basallen Ismail Pascha gegenüber eine ganz ungewöhnliche Energie, die diesmal auf französische Einflüsse zurückzuführen sein dürfte. Der Telegraph brachte die das Abendland frappeurnde Kunde, daß Se. Majestät Abdal Hamid, der Großherr der Sultane, die Vorgänge in Egypten mißbilligend, sich sofort bereit erklärt habe, nicht nur den Rhevide abzusehen, sondern auch die mittelst Firman vom 30. Mai 1866 bewilligte directe Erblichkeit nach occidentalischer Sitte zu widerrufen und die alte orientalische Erbfolge wieder einzuführen, indem er Halim Pascha, den letzten noch lebenden Sohn Mehmed Ali's, als Nachfolger Ismail Pascha's einsetzen und denselben an Bord türkischer Kriegsschiffe nach Alexandrien schicken will. Es ist nun abzuwarten, wie sich England und Frankreich zu dem auffälligen, Eifer des Sultans, Ismail Pascha zu strafen verhalten werden. Die „Times“, sonst so chauvinistisch-triegerisch, spricht sich entschieden gegen jedes übereilte Vorgehen aus. Durch eine Substitutionswirkung Halim Pascha's an Stelle des jetzigen Rhevide auf die bloße Initiative der Pforte hin werde die Schwierigkeit nicht gehoben, da der Rhevide sich widersetzen dürfte und keine Streitkräfte disponibel wäre, seine Unterwerfung zu erzwingen. Durch die Absehung des Rhevide entstehe auch eine große Verantwortlichkeit für England. In Italien dürfte man mit einer Absehung Ismail Pascha's durchaus nicht zufrieden sein; dort findet das Vorgehen des Rhevide sehr vielen Beifall. „Opinione“ feiert ihn als den Befreier seines Volkes von der Gefahr der „servitù straniera“ der fremden Sklaverei und „Diritto“ läßt sich ähnlich vernehmen. Was den vom Sultan in Aussicht genommenen Nachfolger des Rhevide, Halim Pascha, betrifft, so hat derselbe wiederholt Proteste gegen die Wirtschaft seines Reichthums Pascha die Aufmerksamkeit Europas zu lenken gewußt. Die erste Maßregel Halim Pascha vorschlägt, lautet:

„Die Finanzverwaltung des Reichthums Pascha von durch die beteiligten genannten europäischen Administratoren; dieselben müssen allein das Steuereinnahme wie überhaupt beamtete zu ernennen und abzulassen. Schwerer als diesmal werden unterscheiden, wo die große die große Finanz anfangt, scheinen beide allerdings am zu wohnen. Der Vicekönig wird über den Ernst der

Finanzverwaltung des Reichthums Pascha von durch die beteiligten genannten europäischen Administratoren; dieselben müssen allein das Steuereinnahme wie überhaupt beamtete zu ernennen und abzulassen. Schwerer als diesmal werden unterscheiden, wo die große die große Finanz anfangt, scheinen beide allerdings am zu wohnen. Der Vicekönig wird über den Ernst der

## Zum Zolltarif-Entwurf.

Der dem Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebietes, enthält fast in jeder Position Erhöhungen, zum Theil sehr erheblicher Art. Die Interessen nicht bloß des Handels, sondern auch der verschiedensten Industriezweige werden dadurch auf das Tiefste betroffen. Obgleich die Zeit für eine gutachtliche Aeußerung sehr kurz bemessen ist, wird die Handelskammer das Ihrige thun, um nach Möglichkeit berechtigten Interessen zur Geltung zu bringen und drohende Schäden abzuwenden. An alle Beteiligten richte ich deshalb die Bitte, die Handelskammer durch genaue Darlegung der einschlagenden Verhältnisse zu unterstützen und Wünsche und Beschwerden bis zum 16. d. M.

an das Bureau, Neumarkt 19, I, gelangen zu lassen.  
Leipzig, den 12. April 1879.

Der Vorsitzende der Handelskammer.  
Dr. Bachsmuth Dr. Gensel, S.

## Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. d. Mts. auf dem Rathhaussaale öffentlich ausdangen. Dasselbe enthält:

Nr. 1292. Verordnung, betreffend die theilweise Aufhebung der Beschränkungen der Einfuhr aus Rußland. Vom 8. April 1879.  
Leipzig, den 12. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Gerutti.

## Holzauction.

Freitag, den 18. April a. e., sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Hofreviere Sonnenweg 18 eigene Hölzer,  
1 Fmtr. eigene Brennholzteile,  
7 Hausen eigener Abraum,  
7 Hausen Schlagholz, sowie  
1 Partie Brennholz

unter den an Ort und Stelle ausgehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Fluthbrücke auf der Plagwitzer Straße.  
Leipzig, am 9. April 1879.

Des Raths Jurisdiction.

## Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt

Montag, den 21. April e.,

die Curse der Tageschule mit wöchentlich 38 Stunden Vormittags 7 Uhr,

die Curse der Abendchule mit wöchentlich 14 Stunden Abends 7 Uhr.

Die Schülerarbeiten, welche im letzten Schuljahre angefertigt worden sind und welche, mehrfach gehäutert, Bausche entsprechend, noch an den beiden Okerfeiertagen von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr ausgelegt bleiben, können nach den Feiertagen von den Schülern entzogen genommen werden.

Leipzig, am 12. April 1879.

Der Director.  
Rieber, Professor.

hin. Die „Presse“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pera, worin es heißt:

„Die letzten Depeschen aus Kairo melden, daß der Rhevide fest entschlossen ist, auf der betretenen Bahn auszuharren und keine Concession zu machen. Er befahl vorgehen, die Garnison von Alexandrien zu verharren und die nächtliche Einmarch in den Hafen streng zu überwachen. Auch beabsichtigt er, für den Fall einer Landung von fremden Truppen, an den ägyptischen Küsten den Dschihad (Glaubenskrieg) zu proclamiren und die ganze mohamedanische Bevölkerung unter die Waffen zu rufen.“

Ob der Rhevide die Rolle eines Räubers der Pharaonen wirklich so weit ausdehnen will? Thatsächlich ist „der Raicoupon“ und das Interesse des Pariser Hauses Rothschild die eigentliche Quelle der ganzen Krisis. Die römische „Opinione“ stellt in Abrede, daß die italienische Regierung die Entsendung eines politischen Agenten in zeitweiliger Mission nach Egypten beabsichtigt. Wird Pharaon triumphiren? darf man bei dieser Lage der Dinge fragen.

„Aleko Fouverturo!“ ist die Signatur der Lage in Bezug auf die bereits zur Erscheinung gewordene gemischte Besetzung D. Kameiens. Ein Name soll über alle Schwierigkeiten hinweghelfen, die Lösung der Souveränitätsfrage der „Kauweg“ in diesen „nüssen sein. Die „Wiener Abendpost“ denn auch: „Es steht zu erwarten, Ernennung Aleko Pascha's zum neuen Ostrumeliens ein neuer Führung und Consolidirung d' gehen sein wird.“ Ein der hoffentlich in Erfüllung

Die Spannung in Rußlands ist eine Der Presse erwächst täglich Beweise zur Probe an Grankmett